

HUNDESPORT

Mit einer guten Nase zum Schweizermeister-Titel

Alfred Bumann, Huttwil, mit Hund Faro. An der kürzlich ausgetragenen Schweizermeisterschaft der Fährtenhunde in Würenlos hat der bald 57-jährige Huttwiler Alfred Bumann mit seinem schwarzen Labrador Faro vom Tennikerweidli den Schweizermeister-Titel gewonnen und sich damit für die WM im kommenden Frühling qualifiziert. Für Alfred Bumann ist der Hundesport seit jeher die grosse Leidenschaft. Seit 38 Jahren ist er Mitglied im Kynologischen Verein Huttwil.

1946 wurde der Kynologische Verein Huttwil gegründet. In all den Jahren haben sich viele schöne Beziehungen zwischen Mensch und Tier ergeben. Und auch im sportlichen Bereich konnten zahlreiche Erfolge gefeiert werden. Für die bisherigen Eckpunkte sorgten die Vereinsmitglieder Otto Lanz, Kurt Joss, Fredi Wicki und zuletzt insbesondere Martin Steffen mit seinem Hund «Irk vom Edenhof». Sie alle konnten in verschiedensten Hundesportdisziplinen mit Medaillengewinnen an Schweizer- oder sogar Weltmeisterschaften glänzen und sorgten damit dafür, dass der Kynologische Verein Huttwil einer der erfolgreichsten überhaupt ist.

Einige treue, vierbeinige Begleiter

Pünktlich zum 60-Jahr-Jubiläum, welches der KV Huttwil heuer feiert, sorgte nun auch Ehrenmitglied Alfred Bumann für einen Meilenstein. Der bald 57-jährige Huttwiler ist seit 38 Jahren dabei und investierte wie kein anderer Zeit und Herzblut in den Verein. «Der Verein ist wie mein zweites Zuhause», gibt der Hundesportler unmissverständlich zu verstehen. Insgesamt war Bumann 20 Jahre lang Präsident, drei Jahre lang Sekretär und wirkte zudem noch als Übungsleiter. Bereits 1990 bekam er für sein grosses Schaffen die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In seiner langen Karriere hatte er einige treue, vierbeinige Begleiter. Keno von Morgenegg (wurde 9 Jahre alt/Deutscher Schäfer), Milo von Felsbach (14 Jahre/schwarzer Labrador) Aron von Farnhill (9 Jahre/schwarzer Labrador) und nun Faro vom Tennikerweidli (8) waren oder – im Falle von Faro – sind bei Alfred Bumanns Hobby immer mit dabei. Alle seine Hunde hatten die Fährtendisziplin als grosse Leidenschaft.

Hartes Trainingsprogramm

2006 gelang ihm nun der grösste sportliche Erfolg. «Ich habe das Präsidenten-

tenamt 2005 abgeben können und mich dann ein ganzes Jahr lang völlig auf die Schweizermeisterschaft im Fährtenlesen konzentriert. Ich habe fast meine gesamte Freizeit dafür geopfert», berichtet Bumann. Durch seinen engagierten Einsatz löste er bei einigen Leuten auch Kopfschütteln aus. «Ich bin viele Jahre lang für alle da gewesen, habe zum Verein geschaut wie zur eigenen Familie. Nun wollte ich einmal etwas für mich tun. Da ich dies mit vollem Einsatz und kompromisslos tat, wurden auch einige kritische Stimmen laut», berichtet Bumann über seine eifrige Vorbereitung. Dass sich die zwölf Stunden Training pro Woche (öfters auch mehr) – dies bei Wind und Regen – auszahlt haben, erfuhr der Huttwiler spätestens an der diesjährigen Schweizermeisterschaft der Fährtenhunde in Würenlos.

Die Schwierigkeiten bei einer Fährte

Mit seinem achtjährigen schwarzen Labrador Faro vom Tennikerweidli trat er vom 10. bis 12. November bestens vorbereitet zu den Titelkämpfen an. An der SM mussten zwei Fährten abgelegt werden. Der an einer 10-m-Leine geführte Hund muss dabei erst innert drei Minuten einen Gegenstand in einem 20 x 20 Meter grossen Startfeld finden, dessen Ecken mit Fähnchen gekennzeichnet sind. Anschliessend muss er ab diesem Startort innerhalb 45 Minuten die Fährte, welche ein Fährtenläufer Stunden zuvor unter Ausschluss der Wettkämpfer und deren Hunden gelegt hatte, haargenau verfolgen. Diese Fährte umfasst rund 1800 Schritte und ist damit ungefähr 2 km lang. Die Fährte weist dabei viele schwierige Richtungswechsel auf und führt unter Umständen auch durch Felder mit Gülle oder Mist, was die Aufgabe enorm erschwert. Der Hundeführer hat keine Ahnung, wo die Fährte durchführt. Anders der Hund, der es alleine durch den Geruch und die Bodenverletzungen schafft, den genauen Weg zu orten. Unterwegs hat er ausserdem sieben kleine Gegenstände zu orten, welche ebenfalls vom Fährtenläufer gelegt wurden und dadurch gleich duften wie die Fährtenspur. Erschwerend für den Hund ist die Tatsache, dass die Fährte etliche Stunden nach der Legung kaum mehr wahrnehmbar ist. Ausserdem werden durch weitere Fährtenläufer (anderer Duft) noch Fehlfährten vom korrekten Kurs weg gelegt, um die Aufgabe zusätzlich zu erschweren.

Dank SM-Titel an der WM

In verschiedenen Prüfungen hatten sich die besten Fährtenhundesportler



Der Huttwiler Alfred Bumann freut sich mit seinem Labrador Faro vom Tennikerweidli über den Gewinn der Fährtenhunde-Schweizermeisterschaft. Bilder: zvg/Stefan Leuenberger

der Schweiz für die Titelkämpfe in Würenlos qualifiziert. Und Faro, der täglich um 7 Uhr aufsteht und sich nach dem Abendessen um 18 Uhr rasch einmal zur Ruhe legt, erwischte zwei Glanztage. In beiden Fährten machte der sich durch ausgeprägten Arbeitswillen auszeichnende Rüde nur minime Fehler. So darf ein Hund beispielsweise einen gefundenen Gegenstand auf der Fährte nur sitzend, liegend oder stehend anzeigen. Faro aber setzte kurz die Pfote auf den Gegenstand, was dem Wettkampfrichter nicht entging. Auf beiden Fährten bekamen Alfred Bumann und Faro 95 von 100 möglichen Punkten. Die total 190 Punkte reichten schliesslich zum Titelgewinn. Ganz speziell daran ist, dass mit Faro erstmals überhaupt ein Labrador den Schweizermeister-Titel holte. Zuvor waren immer die für den Fährtenhundesport mit einem geeigneteren Wesen ausgerüsteten Deutschen Schäferhunde erfolgreich. «Ich bin mächtig stolz auf Faro», bilanziert Bumann. «Alle unsere harten Trainingsstunden haben sich nun auszahlt.» Bumann ist sich durchaus bewusst, dass nur mit einem enormen Trainingseifer ganz an der Spitze mitgemischt werden kann. Zusammen mit der SM-Zweitklassierten Gaby Mägerli (187

Punkte) hat sich der Huttwiler für die WM im kommenden Frühling qualifiziert. «Glücklicherweise findet die WM anfangs Mai in Yverdon in der Schweiz statt. Diesen Heimvorteil will ich unbedingt nutzen und mich optimal – unter anderem mit einem einwöchigen Trainingslager in Yverdon – darauf vorbereiten», blickt Bumann voraus. «Früher hatte ich nicht soviel Zeit für den Hundesport, widmete mich mehr meinen Kindern. Nun sind diese gross, und ich habe Zeit dafür und grossen Spass daran. Ausserdem unterstützt mich meine Frau Elsbeth optimal. Sie füttert Faro und geht mit ihm nach draussen, wenn ich arbeiten muss», bedankt sich Bumann bei seiner Gattin.

mann mit Faro, den er als überaus guten Kollegen bezeichnet, bis zur nächsten Fährtenhunde-SM intensiv auf hohem Niveau den Wettkampfsport betreiben. «Umsomehr, weil der Kynologische Verein Huttwil die nächsten Schweizer Titelkämpfe austragen wird», informiert der amtierende Schweizermeister. Und was passiert, wenn der nicht mehr so junge Faro in Rente geht? «Faro wird auch nach dem Wettkampfsport bei mir bleiben. Ich kann mir aber durchaus vorstellen, nochmals einen ganz jungen Hund aufzubauen», meint Alfred Bumann abschliessend.

Stefan Leuenberger

Gesundheit entscheidend

Wichtiger als der sportliche Erfolg ist Alfred Bumann aber sein Hund Faro. «Ich trete nur an, wenn Faro weiterhin die enorme Freude und die unbändige Ausdauer am Fährtenlesen entwickelt. Ausserdem spielt seine Gesundheit eine Rolle. Ich habe das Sanitätswesen mit ihm aufgegeben, weil er Ellbogenprobleme hatte. Falls diese auch beim weniger intensiven Fährtenlesen auftreten, würde ich sofort mit dem Wettkampfsport aufhören.» Wenn es aber normal weiterläuft, möchte Alfred Bu-



Steckbrief

Name: Bumann
 Vorname: Alfred
 Rufname: Fredi
 Geboren: 17. Dezember 1949
 Gewicht: 68 bis 70 kg
 Beruf: Zugchef
 Hobbys: Hundesport, Pilze sammeln
 Musik: Volkstümlich
 Lektüre: Zeitungen
 TV: Sport, Politik
 Essen: Habe alles gerne, Fan von Gemüse
 Trinken: Mineralwasser, Kaffee



Faro und sein Besitzer während dem konzentrierten Aufspüren einer Fährte.



Nach erfolgreicher Arbeit gibts vom Herrchen auch viel Lob und Streicheleinheiten.



Steckbrief

Name: vom Tennikerweidli
 Vorname: Faro
 Rufname: Faro
 Geboren: 1998
 Gewicht: 31 kg
 Beruf: Fährten spezialist
 Hobbys: Fährten aufspüren, spiele gerne, aber auch schlafen entspannt mich
 Musik: Waldrand ablesen
 Lektüre: Fernsehschlafen
 TV: Flatazor
 Essen: Wasser
 Trinken: Wasser